

# Verein Aktuell

## März 2007

### Jahresbericht 2006 des 1. Vorsitzenden Florian Kaiser

Liebe Fliegerkameradinnen und Fliegerkameraden, das letzte Jahr war wieder sehr arbeitsreich und ist glücklicherweise ohne nennenswerte Unfälle verlaufen. Wir haben auf dem Dörnberg wieder sieben Wochen Lehrgänge durchgeführt und fast jedes fliegbare Wochenende zum Fliegen genutzt. Es waren mehrere Flugzeuge zu Urlauben und Lehrgängen ausgeliehen. Trotzdem haben wir wieder so wenig geflogen wie in keinem Jahr zuvor.

Ob dies an der geringen Beteiligung am Flugbetrieb oder am schlechten Wetter lag ist schwer zu differenzieren.

Der Vorstand hat Mitte des Jahres dann die Notbremse gezogen und sich dafür entschieden, den Duo - Discus E8 zu verkaufen. Eine zu schnelle Entscheidung? Ich glaube nicht. Ich bin der Überzeugung, dass dies die richtige Entscheidung war. Sie kam nicht ohne Ankündigung und nicht überraschend. Ich kann mich an die letzten Jahre erinnern, in denen immer wieder auch öffentlich in Segelfliegerversammlungen und in der Jahreshauptversammlung darüber diskutiert wurde, dass wir zu wenig fliegen und wir eigentlich zu viele Flugzeuge unterhalten. Im Winter letzten Jahres wurde dann beschlossen, Mitte der Saison 2006 eine Analyse durchzuführen. Das ging mit dem neuen Abrechnungsprogramm AMEAvia sehr leicht und hat uns harte Fakten geliefert. Es hat uns gezeigt, dass wir bis Ende Juni 2006 nochmals weniger Starts und Stunden gemacht hatten als im Vergleichszeitraum des schon sehr schlechten Jahres 2005. Es hat uns auch gezeigt, dass es nahezu keinen Tag gab, an dem alle Vereinsflugzeuge gleichzeitig am Start waren geschweige denn gleichzeitig in der Luft. An den meisten Tagen hatten wir wie üblich unsere Arbeitspferde dabei, die ASK21, eine LS-4 und einen Duo - Discus. Die anderen Flugzeuge standen im Hänger oder in der Halle und haben uns Geld gekostet. Geld, das von immer weniger Vereinsmitgliedern aufgebracht werden muss. Geld, das uns in unserer Handlungsfreiheit einschränkt. Geld, das wir für unser Lager, unseren Flugplatz, die Geräte und unsere Infrastruktur brauchen.

Einige Beispiele:

- Das Dach der Remise war nach einem Sturm beschädigt und die Reparatur sollte 20.000 Euro kosten. Glücklicherweise konnten wir die Reparatur notdürftig in Eigenregie durchführen und so kostete sie uns nur etwa 600 Euro. Doch irgendwann kommt diese Summe auf uns zu, das Dach des Haupthauses hat ein Jahr zuvor 22.000 Euro gekostet.
- Die Strassen im Lager sind marode. Bei Reparaturarbeiten vor dem Jugendhof sah sich die Stadt Zierenberg außerstande, nur das kleine Stück bis vor die Alte Halle mit zu

reparieren. Eine Sanierung muss irgendwann durchgeführt werden und wird nicht billig.

- Der Trecker, mit dem Otto unseren Platz mäht ist nur noch auf ihn zugelassen, d.h. eigentlich schon lange zu ersetzen. Ein neues System mit Mähwerk wird nicht unter 8000 – 10000 Euro zu bekommen sein.
- Wie lange hält eine Winde? Wirklich ewig?
- Wenn wir jedes Flugzeug alle zehn Jahre durch ein neues ersetzen, dann sind sofort 25.000 Euro für eine neue ASK 21 fällig. Durch was ersetzen wir die LS-4?

Sollen wir wirklich die Zukunft unseres Vereines aufs Spiel setzen mit einem 80.000 Euro teuren Fluggerät, das in der Halle verstaubt und uns dabei 2% des Wertes an Kaskoversicherung im Jahr kostet? – Das kann und darf nicht das Ziel des Vorstandes sein.

Außerdem ist es anscheinend den meisten Vereinsmitgliedern nicht zuzumuten, wenn ein Flugzeug, das nicht auf dem Dörnberg gebraucht wird an Kameraden für Aktivitäten außerhalb des Dörnbergs verchartert wird. Auch hier muss der Vorstand differenzieren zwischen dem Antrag eines Mitgliedes, seinem Einsatz für den Dörnberg, seinen Möglichkeiten, sich für den Verein zu engagieren einerseits und der Möglichkeit, durch diese Vercharterung das Flugzeug auszulasten und für den Verein Geld einzufliegen andererseits.

Die Entscheidung, den Duo - Discus während des Sommerlehrgangs weg zu geben, wurde vor diesem Hintergrund getroffen. Wir waren uns einig, dass er nicht gebraucht werden würde, zumal auch nach zwei Anmeldefristen für den Sommerlehrgang sich erst wenige Mitglieder fest angemeldet hatten. Sollte ich die Verantwortung dafür übernehmen, ein Flugzeug nicht auszuleihen und es aller Wahrscheinlichkeit nach in der Halle stehen zu lassen? Das hätte uns wieder 300 Euro gekostet und Norman auf die Idee gebracht, sich woanders ein Flugzeug auszuleihen.

Dieses Problem stellt sich nun nicht mehr, mit der reduzierten Flugzeugzahl haben wir nur noch in seltenen Fällen ein Flugzeug zum verchartern übrig.

Nun müssen wir aber auch mit der Konsequenz leben, dass der eine oder andere Kamerad sich selbst ein Flugzeug anschafft, weil er nicht gezwungen werden will, sein Fliegerleben nur auf dem Dörnberg zu verbringen. Die Antwort des Vereines wird deshalb sein, dass wir im August nach den üblichen Sommerlehrgängen geschlossen ein Fliegerlager auf einem anderen Platz durchführen werden. Im Gespräch auf Bezirksebene ist z. Zt. Bronkow und darauf freue ich mich sehr!

Übrigens kommt zu der Kosteneinsparung der Versicherung ein Zinserslös für das angelegte Geld.

Was letztendlich mit diesem Geld geschieht, ob wir einen Motorsegler, ein selbst startendes Segelflugzeug oder eines mit Heimkehrhilfe kaufen werden, hängt unter anderem von dem Ergebnis des Fragebogens ab, der an alle aktiven Segelflieger verschickt wurde. Nach der

# Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Auswertung versuchen wir ein Flugzeugpark-Konzept zu erarbeiten, das möglichst allen Mitgliedern gerecht wird. Ich denke aber, dass der Weg zum Motor nicht aufzuhalten sein wird.

Ein weiterer Vorteil des reduzierten Flugzeugparks ist die geringere Arbeitsbelastung durch Wartung und Pflege. So haben wir dieses Jahr die Werkstattarbeit, dank des tollen Engagements unserer Werkstattleiter und der Mitglieder, in kurzer Zeit geschafft. Die Lepos sind einsatzbereit und die Winde hoffentlich ab dem nächsten Wochenende. Wenn uns das Wetter dann keinen Strich durch die Rechnung macht, dann könnten wir bereits Anfang März in die neue Flugsaison starten.

## **Ein Wort zur Informationspolitik im Verein.**

Nach durchaus berechtigten Vorwürfen einer schlechten Informationsweiterleitung innerhalb des Vereins haben wir nun vor dem Büro eine Pinwand und einen Kalender installiert, auf denen für jeden Interessierten aktuelle Informationen und geplante Termine ersichtlich sind.

## **Nun zu den Feten.**

Wir haben im letzten Jahr einen Kicker gekauft und schon sehr viel Spaß damit gehabt. Sind wir deswegen weniger geflogen? Ich glaube nicht.

Wir haben mehrere Geburtstage, eine Hochzeit, ein Sommerfest mit den Kirner Segelfliegern, eine Fliegerkneipe mit den inzwischen beiden Burschenschaften, ein Skatturnier, eine Nikolausfeier, eine Sylvesterfete und eine Karnevalsfeier gefeiert und wahrscheinlich noch einiges mehr. Sind wir deswegen weniger geflogen? Ich glaube nicht.

Aber es hat Spaß gemacht und Freude und war vielleicht der Grund dafür, dass sich der eine oder andere für ein Wochenende auf dem Dörnberg entschieden hat. Natürlich steht jetzt im Sommerhalbjahr wieder das Fliegen ganz oben auf dem Programm, aber wenn das Drumherum keinen Spaß macht, dann kommt auch niemand zum Fliegen und dann stirbt der Verein. Ich glaube übrigens nicht, dass sich durch diese Aktivitäten jemand ernsthaft ausgegrenzt gefühlt hat.

## **Zum Flugbetrieb.**

Wir müssen „schlanker“ werden, d.h. das Drumherum darf nicht zu viel Zeit und „Man Power“ in Anspruch nehmen. Dafür arbeiten wir u. a. seit letztem Jahr vermehrt mit dem Schleppstangensystem und dank des Einsatzes von Winfried Hill ist es bei richtigem Gebrauch sehr sicher geworden (übrigens sind auch bei dem früheren Transport der Flugzeuge Schäden aufgetreten). Ich glaube, dass jemand der im Hochsommer an der Fläche eines Flugzeugs hinter einem schlecht eingestellten Lepo bis zur Startstelle Südost gejoggt ist und danach die Landebahn aufgebaut hat, keine große Lust mehr hat, auch noch den ganzen Tag Flugzeuge aus der Landebahn zu ziehen, um abends nach einigen vielleicht kurzen Flügen alles wieder abzubauen. Das ist sicher eine lieb gewonnene Eigenheit des Dörnbergs. Zeitgemäß ist es aber nicht und neue Flugschüler gewinnt man so auch nicht. Das heißt wiederum nicht, dass wir Faulheit im Flugbetrieb unterstützen sollten – wir müssen uns aber überlegen, wie wir den Flugbetrieb wieder attraktiv gestalten können um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Natürlich funktioniert nicht alles Neue sofort und ohne Fehler – der Versuch mit den Handys letztes Jahr hat dies gezeigt. Er war aus dem Gedanken geboren, dass die traditionelle Verbindung über das 50 Jahre alte

Telefonkabel nicht mehr ausreichend sicher war und das Kabel auch nicht zu ersetzen war. Nun haben wir ja glücklicherweise doch ein neues Kabel gelegt und das funktioniert auch gut. Die Verbindung bei laufendem Motor ist trotzdem noch verbesserbar und daran wird gearbeitet – vielleicht gibt es sogar eine Lösung mit den Handys.

Des Weiteren wird der Tower so umgerüstet, dass Batterien und Fallschirme im Sommerhalbjahr darin gelagert werden können (die Alte Halle hat ein sehr trockenes Klima und die Gefahr durch Mäuse besteht auch im Haupthaus). Die Landebahnmarkierungen sollen fest installiert werden. Hier fehlt noch das richtige Material, das auch für die Kühe ungefährlich ist, nicht zuwächst und nicht geklaut wird – **wer kennt eine Quelle für dicke Vollgummiplatten?**

Der Sommerlehrgang war sehr anstrengend. Nachdem sich zuerst fast niemand angemeldet hatte, waren wir zum Schluss über 30 Leute, darunter viele Anfänger. Das war zuviel und hat niemandem wirklich Spaß gemacht, da wir weder genug Fluglehrer noch genug Ausbildungsflugzeuge hatten, um die Ausbildung entspannt durchzuführen. Die Fluglehrer und der Vorstand werden sich überlegen, für den Sommerlehrgang eine obere Grenze für die Zahl der Schüler im jeweiligen Ausbildungsabschnitt zu setzen, um eine vernünftige Ausbildung zu gewährleisten, Überlastung und somit schlechte Laune, negative Erfahrungen und eine erhöhte Unfallgefahr zu vermeiden. Somit wird ein Anreiz geschaffen, sich früh und verbindlich anzumelden.

## **Nun zu SW-neu.**

Hier hat es einige Missverständnisse gegeben.

Die ursprüngliche Idee war ja, die Startstrecke SW zu verlängern, um der Flugzeugentwicklung der letzten 30 Jahre Rechnung zu tragen. Die Südwest-Schleppstrecke ist bisher unsere am häufigsten gebrauchte und gleichzeitig kürzeste. Mit den modernen Doppelsitzen sind hier bei schwachem Wind oft nur Höhen knapp über der Positionshöhe erreicht worden. Dies stand einem Einstieg in die Thermik oder auch in die Welle häufig entgegen. Außerdem haben wir so oft nur kurze Flüge und eine schnelle und anstrengende Startfolge erreicht. Von der neuen Startstelle SW erhoffen wir uns eine adäquate und sichere Schlepphöhe, auch bei schwachem Wind, die uns einen guten Einstieg in die Thermik ermöglicht. Außerdem soll durch die längeren Flüge die erforderliche Arbeit reduziert werden.

Um die Schleppstrecke zu verlängern war es notwendig, eine neue Landebahn anzulegen. Hierfür kam ein Gelände nördlich der bisherigen Landebahn Südwest in Frage. Allerdings mussten dafür zwei lang gezogene Querwellen beseitigt werden. Da wir auf trockenes Wetter angewiesen waren und die Arbeiten zu Ostern fertig sein sollten, war die mögliche Zeitspanne sehr kurz. Aufgrund der geringen Erdschicht über der Schotterschicht wurde die Erde erst großflächig beiseite geschoben und nach Einebnung der Querwellen wieder an ihren Platz gebracht. Die Arbeiten waren ausgiebiger als erwartet, konnten aber rechtzeitig zum Beginn der Brutzeit der Bodenbrüter beendet werden. Nun wurde Gras eingesät und die Bahn blieb den Sommer über liegen ohne durch die Kühe nennenswert beschädigt zu werden. Um die Oberfläche zu verbessern mussten wir wieder warten, bis die Kühe von der Hute weg waren.

# Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Danach wurde die Bahn und der Startbereich gegrubbert und eingeebnet und ein schnell anwachsendes Getreide eingesät. Jetzt muss der Bereich noch gewalzt werden und sollte dann fertig sein und ich gehe davon aus, dass wir die Bahn im Frühsommer ausprobieren können.

Wir haben dann eine Schleppstrecke, die ca. 150 – 200 Meter länger ist als die alte, wir haben am Start mehr Platz, wir sind weiter von der Straße weg und starten in einem minimal geänderten Winkel im Vergleich zu vorher. Die Landebahn ist größer, ebener, länger, nicht so steil und besser zu erreichen, der Anflug wird nicht so verwirbelt sein.

Um das noch mal klar zu stellen: Diese Idee kam leider nicht von mir, auch der Beschluss, sie in die Tat umzusetzen nicht. Ich fand sie aber gut und habe mich nach meiner Wahl letztes Jahr ihrer angenommen. Ich habe noch niemals vorher eine Landebahn gebaut, deshalb ging es auch nicht reibungslos. Ich war mir aber sicher, dass es funktionieren würde. Wie alles auf dem Dörnberg ging auch das nicht von heute auf morgen und es wird sicherlich noch einiges Tüfteln und Geduld brauchen, bis wir dort fliegen werden. Nach den vielen schlaflosen Nächten, die mir dieses Vorhaben beschert hat, wird es mich aber trotzdem freuen, wenn wir dort fliegen werden.

Des Weiteren sind im Herbst die Büsche an der Talsohle der NW-Schleppstrecke beseitigt worden und das Starten dort nun wieder sicherer geworden. Vielen Dank an die Beteiligten.

Die Landebahnen SO, NO und NW sowie die meisten Schleppstrecken sind in einem sehr schlechten Zustand und werden demnächst „überholt“ werden müssen.

Im Queranflug zur Landebahn NW unterhalb des Hohen Dörnbergs ist eine Pappelreihe inzwischen so groß geworden, dass sie anfliegende Flugzeuge behindert. Sie soll bearbeitet werden.

Seit Anfang Januar treibt eine Horde Wildschweine ihr Unwesen auf der Hute. Auch hier stecken schon viele Baustunden für die Bodenreparaturen drin. Vielen Dank an die Beteiligten.

Ich konnte im letzten Jahr günstig zwei alte aber funktionierende Benzinrasenmäher erstehen. Ich hoffe, dass sich dieses Jahr wieder Freiwillige finden, denen die Schönheit und Anmut des Lagers am Herzen liegt.

## **Zu unseren Flugschülern:**

Es dürfte inzwischen jedem „Alt-68er“ und auch den „älteren Semestern“ klar sein, dass den Schülern und Studenten das Abitur und die Examina nicht mehr so hinterher geworfen werden, wie das noch zu meiner Zeit war. Wer sich heute neben seinem Pensum in der Oberstufe noch ein Hobby leistet ist ein Schwerarbeiter. Deswegen dürfen wir den Flugschülern nicht böse sein, wenn sie nicht jedes Wochenende oder das ganze Wochenende Zeit zum Fliegen haben, sondern ihnen ein Umfeld bieten, das sie trotzdem ihre Freizeit bei uns verbringen lässt.

Nun haben wir glücklicherweise wieder ein paar sehr aktive Schüler und die hatten eine, wie ich finde, klasse Idee: sie haben sich mit viel Mühe und Geduld ein Zimmer in den Jugendräumen renoviert und sich einen Schreibtisch reingestellt mit der Begründung, dass sie zwar gerne zum Fliegen kommen, aber auch Hausaufgaben übers Wochenende aufhätten. Jetzt könnten sie das ganze Wochenende oben sein, fliegen gehen und abends ihre Aufgaben erledigen – gute Idee.

Anfang Januar haben wir einen **Beamer** gekauft, der uns im Unterricht und bei Versammlungen gute Dienste leisten wird.

Ich möchte Euch Allen sehr herzlich für Euren unermüdlichen Einsatz für den Verein danken. Der Flugbetrieb und unser Fliegerlager sind so komplex, dass die Arbeit auf den weniger werdenden Schultern umso schwerer wiegt. Die Belohnung für unsere Mühe ist ein Flugplatz und ein Fliegerlager, das seinesgleichen sucht.

Ich wünsche Euch Allen eine unfallfreie und erfolgreiche Saison 2007.

Florian Kaiser

1. Vorsitzender

## **„Tief erschüttert nehmen wir Abschied von unserem Kameraden Bernd Schulze.“**

Der Vorstand

## **Dank für Beantwortung der Fragebögen zum Verein**

Vielen Dank allen aktiven Segelfliegern, die sich die Mühe gemacht haben, den Fragebogen auszufüllen. Es sind einige sehr interessante Anregungen und Ideen dabei gewesen und ich glaube, dass wir mit Hilfe dieses Meinungsbildes bei der weiteren Gestaltung unseres Flugzeugparks den meisten Mitgliedern gerecht werden können.

Florian Kaiser

## **Anmeldung zum Sommerlehrgang Segelflug**

Wie schon auf der Jahreshauptversammlung angekündigt, denken wir über eine Begrenzung der Schülerzahl in den einzelnen Ausbildungsabschnitten (**nur** für den Sommerlehrgang) nach. Um eine qualitativ gute Ausbildung zu gewährleisten und um Stress und somit eine erhöhte Unfallgefahr zu vermeiden, sowie den Spaß-Faktor zu optimieren, macht es deshalb Sinn, sich rechtzeitig beim Segelflugreferenten für den Lehrgang anzumelden.

Der Vorstand

## **Streckenfluglehrgang in Bronkow**

Im Anschluss an unseren diesjährigen Sommerlehrgang auf dem Dörnberg wollen wir ab dem (Termin bei Thomas Pfeifer erfragen) in Bronkow einen Streckenfluglehrgang durchführen. Neben dem Einstieg in den Überlandflug sollen dort auch „normaler“ Schulbetrieb für Schüler und Platzflüge stattfinden. Weitere Einzelheiten werden frühzeitig am schwarzen Brett ausgehängt. Zur besseren Planung bitten wir auch hier um eine baldige Anmeldung beim Segelflugreferenten. Wir möchten mit möglichst vielen Dörnberger Segelfliegern (inklusive der Familien) eine schöne Fliegerfreizeit verbringen, von der wir lange erzählen können.

Der Vorstand

## **Wahlergebnisse bei der JHV**

Referent Segelflug Thomas Pfeifer

Referent Modellflug Stefan Werner

Referent Technik Stephan Johannes

Schriefführer Bodo Henkel

Beisitzer Förderer Otto Henkel

Jugendleiter Stefan Potthoff

# Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

## Beitragserhöhung für fördernde Mitglieder

Der **Mindestbeitrag für fördernde Mitglieder** wird von 5,50 Euro auf **8,00 Euro pro Monat** angehoben. Seit März 2006 sind die HLB - Abgaben von 3,10 Euro auf 12,00 Euro pro Jahr gestiegen. Die Beiträge für den Landessportbund betragen unverändert 2,56 Euro jährlich.

## Ehrungen bei der JHV

25 Jahre (silberne Ehrennadel) Manfred Discher und Edgar Bornschie

30 Jahre Klaus Söder, Frerich Söker

Harald Poppenhäger

35 Jahre Hubertus Schurian, Klaus Viehmann, Harald Rabenau, Hartmut Quitter und Siegfried Lamsbach

40 Jahre Gerhard Döhne und Hartmut Kiewitter

45 Jahre Erich Rübe, Hans Giller und Hans Völker

50 Jahre (goldene Ehrennadel) Gerhard Wittrock

55 Jahre Heinz Erich Bückel und Heinrich Bode



Die Geehrten bei der Jahreshauptversammlung

## Terminkalender 2007 Segelflug/Allgemein

- **23.03.2007** Freitag ab 19.30 Uhr 1. Dörnberger Kickertunier
- **31.03.2007** Samstag ab 09.00 Uhr Aufrüsten, Frühjahrsputz im Fliegerlager (Putzgerät und Putzmittel mitbringen)
- **31.03.2007** Samstag ab 19.30 Uhr Anfliegen
- **06.04.2007** Freitag ab 16.00 Uhr Segelflieger-Versammlung (Karfreitag)
- **02.04. bis 13.04.2007** Osterlehrgang
- **28.04. bis 05.05.2007** 18. Dörnberg Segelflug - woche, gilt auch als Bezirksmeisterschaft
- **16.07. bis 03.08.2007** Sommerlehrgang
- **06. bis 17.08.2007** Fliegerlager in Bronkow in Verbindung mit anderen Nordhessischen Vereinen
- **08. bis 19.10.2007** Herbstlehrgang

Voraussichtlich Samstag, den 21.07.2007 nach Flugbetrieb **Sommerfest** auf dem Dörnberg.

**Viehmarktsumzug** in Zierenberg Ende Juli.

**Zissel Umzug** in Kassel noch nicht entschieden.

Außerdem jeden Samstag ab 9.00 Uhr bis Sonntag um 18.00 Uhr und an allen langen Wochenenden und Brückentagen: **Fliegen auf dem Dörnberg!**

## Terminkalender 2007 Modellflug

- **01. bis 03.06.2007** F3B-Wettbewerb, F-Schlepp
- **11. bis 15.06.2007** 3. Modellflugwoche auf dem Dörnberg

## Die Jugendgruppe wird aktiv...

Mittlerweile hat sich in unserem Verein auch wieder eine kleine Jugendgruppe generiert, die schon an einigen Aktivitäten der Landessportjugend (LSJ) und an Berufsinformationsveranstaltungen teilgenommen hat. Bereits im vergangenen Jahr machten sich schon im März, nach langfristiger Bewerbung und Planung, vier wackere Jungflieger (Christian, Max, Tobias und Johannes) vom Dörnberg aus mit dem Zug in Richtung Hamburg auf. Dort wurde uns über ein Wochenende lang durch die Veranstaltung „Fly & Job“ eine gelungene Einsicht in örtliche Luftfahrtunternehmen gezeigt. An Gesellschaft hat es uns bei 200 gleich gesinnten Luftfahrtpionieren nicht gefehlt und das Programm war spitzenmäßig. In Kleingruppen wurden Unternehmen wie zum Beispiel Lufthansa Technik AG, Airbus und DLR besichtigt und mit einer super Abschlussparty im feinen Anzug ging das Wochenende viel zu schnell vorbei... Ein Bild mit Tobias, Christian und Max zeigt unsere Massenunterkunft in einer Sporthalle.

Von Hamburg nicht weit weg ging es mit einiger Neugierde im Sommer 06 zu einem Infotag der LFT (Lufthansa Flight Training) in Bremen, wo man altbekannte Gesichter vom Dörnberg wieder sehen konnte.

Das „Schwärmvariometer“ einmal selber



Verkehrspilot zu sein hatte hierbei vollen Ausschlag. Im September haben einige von uns bei der amtlichen PPL-C Prüfung ganz schön geschwitzt, was mit einem Besuch auf der Wasserkuppe und dessen Segelflugmuseums, sowie einen sportlichem Flug mit dem SG-38 im Herbstlehrgang durch die LSJ belohnt wurde. Ein Bild zeigt unseren B-Schüler Michael auf einem „Flugsimulator“ zur Erklärung der Steuerfunktionen; zwei weitere, jeweils die tapferen Piloten Michael und Johannes auf dem SG-38 mit dem Kennzeichen D-7052.

# Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.



Johannes im SG38



Michael im SG38



Fleißige Handwerker

Auch die einst halb verkommenen Jugendräume nehmen langsam wieder mit

Unterstützung einiger Modellbauer Form nach Zivilisation an. Nachdem die Mäuse vertrieben wurden und sich der Kammerjäger verabschiedet hatte, wurden weder Kosten noch Mühen gescheut und trotz mangelnder Bauvorkenntnis, jedoch mit lernfreudiger Kreativität, die zwei schlimmsten Zimmer renoviert.



Selbst in diesem Jahr waren wir schon mit spontaner Planung auf dem Paderborner Flughafen gesehen worden, wo wir bei Schneegestöber wieder einen Tag

lang den Beruf des Verkehrspiloten (zumindest theoretisch) auf die Spuren gegangen sind, indem wir vom Geschäftsführer Herrn Gross (s. Bild mit Michael und Johannes) der FMG- Flight Training über die ATPL-Ausbildung im Rahmen einer Informationsveranstaltung unterrichtet wurden. Besonders wollten wir uns hierbei über die neue Ausbildungs Kooperation der FMG mit der Fluggesellschaft Hapagfly erkundigen und haben in einem sehr angenehmen und offenen Gruppengespräch wieder einmal Pilotenberufsthemik geschnuppert.

Übrigens wurde das Segelfliegen als fliegerische Vorkenntnis sehr gelobt.



Des Weiteren ist schon die Fly & Job 2007 in München gebucht und eine Fahrt zur allgemeinen Flugzeugmesse „Aero“ in Friedrichshafen für den ganzen Segelflugbezirk Kassel in Planung.

Unser Bauprojekt „Jugendräume“ soll mit der Bereitstellung eines Gästezimmers (Zimmergrundrenovierung), Renovierung des Flures und Neuanstrich der Außenfassade weitergebracht werden. Dabei geht jeweils ein großes Lob an unseren derzeitigen Jugendleiter Stefan Potthoff und an unseren Vorstandsvorsitzenden Florian Kaiser, die unsere Ideen bisher unterstützt haben und uns den nötigen Freiraum ließen.

Wir wollen dieses Jahr endlich mit reichlich Vorbereitung durch einige Trainingstage im Fliegerlager in Bronkow beim Jugendvergleichsfliegen teilnehmen, uns weiterhin positiv in den eigenen Flugbetrieb des Vereins integrieren und vielleicht ist in dieser Saison die ein oder andere Scheinprüfung zum Sommerfest zu feiern. Auch hoffen wir in Zukunft noch einige Jugendliche mitreißen zu können und freuen uns auf weitere, erfolgreiche Unternehmungen zusammen...

Johannes Bayer

## Jahresabschluss 2006 Modellflug . . .

Am 11.11.2006 fand unser Jahresabschlussfeier statt. Gestartet wurde mit einer Wanderung über den Dörnberg bis hin zum Cafe „Friedrichstein“. Hier wurde mit fast 70 Vereinsmitgliedern ein super gemütlicher Abend verbracht!

Thomas



Bilder vom Jahresabschluss

# Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.



## - WM 2007

Vom 07.-14. Juli 2007 findet die F3B-WM in der Schweiz statt. Natürlich auch mit Kasseler Beteiligung.

**Reinhard Liese** konnte sich für das Deutsche WM-Team wieder qualifizieren!

Herzlichen Glückwunsch von allen Vereinsmitgliedern  
Thomas



Reinhard sieht der WM 2007 gelassen entgegen

## Modellfliegen auf Teneriffa

Nachdem meine Frau, trotz langem, warmem Sommer, verlangte, in ein wärmeres Ressort zwecks Urlaub

verbracht zu werden, buchten wir den ersten Pauschalurlaub unseres Lebens. Eine zuvor „zufällig“ durchgeführte Recherche im Hangflugführer des „RC - Network“ und „Google - Earth“ ließ mich die Weichen mit entsprechenden Hintergedanken Richtung Teneriffa stellen. Immerhin mitten im Winter bis 25°C UND mindestens zwei Hangflugplätze. Was will man mehr... Die beste Ehefrau von allen wurde über das Mitnehmen einer „Zagi-Clon“-Schaumwaffel erst im vorletzten Moment unterrichtet. Die Buchung bei der Fluglinie, als Sondergepäck kostenlos mitnehmbar, verlief problemlos. Ebenso, wie der anschließende Transport des Fliegerchens in einem zusammengeleimten Pappehaufen, eingebettet in viel Blasenfolie. Nach der Ankunft am Zielflughafen empfing uns eine, wie immer attraktive, Reiseleiterin, die prompt fragte, was da drin sei. Stolze Antwort: Modellflugzeug. War wohl die falsche Antwort. Ich wurde gezwungen zum Schalter der Reisegesellschaft zu gehen und, ich traute meinen Ohren kaum, gezwungen 20 Euronen für den Transport von „Sperrgepäck“, also alles außerhalb der üblichen Maße, für den Bustransfer zum Hotel zu berappen. „Das sei so üblich“, war die Antwort. Am Bus angekommen interessierte sich der das Vehikel lenkende Canario überhaupt nicht um den präsentierten Kassenbon, sondern verfrachtete den Flieger in den reichlich vorhandenen freien Stauraum. Na ja, abgezockt vom eigenen Stamm, ließ mich etwas verärgert in die ca. 7 Tage währende Zukunft blicken.

Die darauf folgenden Tage entschädigten allerdings für die erlebte Unbill und ich schwor, den Rückweg ohne diesen Raubzoll anzutreten, was auch gelang. Es fragte keiner mehr danach.

Im Internet ist bei Fasnía, am Südufer Teneriffas gelegen, ein Berg verzeichnet, der sogar „DS“ - tauglich sein sollte. Ich plante nun (Hintergedanken, ja ne is klar), die mit dem gemieteten Wagen zu fahrende Tour von Puerto de la Cruz, wo unser Hotel sehr schön gelegen ist, über Orotavia zum „Pico de Teide“, DEM BERG Spaniens mit dreitausendsiebenhundert-und-etwas Metern nach Süden, dann auf der Ringautobahn nach Nordosten folgend und bei Fasnía abfahrend zum „DS-Hang“. Der „Pico“ ist, wie übrigens die übrige Insel, in der Tat ein Erlebnis. Vulkanisch entstanden und kaum Vegetation enthaltend, scheint man auf dem Mars gelandet zu sein. Faszinierend!

Der weitere Weg kann gut der Beschreibung im Hangflugführer gefolgt werden. Bei Ankunft in Fasnía war reichlich Wind, sehr reichlich. So dass ich zunächst, mehr noch als sonst auf unbekanntem Gelände, mit reichlich Adrenalin in den Schuhen und den Flieger mit beiden Händen umklammernd an der Hangkante stand und auf ein laueres Lüftchen wartete. Das kam aber nicht und ich wollte mich meiner Fingernägel lackierenden Frau gegenüber, die sicherheitshalber im Auto verblieb, nicht noch länger als Feigling darstellen. Also warf ich das Stück Schaumstoff über die Hangkante und hatte, nachdem die erste Adrenalinwelle verstoffwechselt war, ca. 35 Minuten reichlich Spaß. Der Hang trug sehr gut, der Wind war etwas turbulent, aber es war fantastisches Hangfräsen angesagt. Nach o.g. Zeitraum war mir dann einfach trotz dicker Jacke, Hut und Sonnenbrille zu schattig geworden. Außerdem wollte ich das Wohlwollen der Regierung nicht

# Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

überstrapazieren. Die Landung war auf dem sehr kleinen Plateau, auch aufgrund des starken Windes, recht schwierig und gestaltete sich eher als sportliche Landung aus. Für größere Modelle scheint mir der Hang nicht so gut geeignet zu sein.

Ein wunderschöner Tag fand damit seinen Abschluss. Der zweite Hang „Mesa Mota“ war ungleich schwieriger zu finden. Zunächst fuhren wir jedoch durch das Mercedes- und Anagagebirge im Norden der Insel, in welchem ein wunderschöner Märchenwald zu stundenlangen Wanderungen einlädt. Ein Aufenthalt am Playa de las Gaviotas zum (Sonnen-) Baden schloss den exkursorischen Teil des Tages ab. Es stand dem Aufspüren, des als Vereinshangflugplatz ausgewiesenen Berges, nun nichts mehr im Wege. Nach einigen Versuchen und mehrfachen 180°-Wenden fanden wir „Mesa Mota“ schließlich. Um den Hang zu erreichen, muss man eine Motocross - Strecke überqueren, bis zu der man bequem mit dem Auto kommt. Der Rest wird problemlos zu



Fuß bewältigt. An diesem sehr schönen, sehr

windstillen Tag war nun leider weder an Flugbetrieb meinerseits (mangels Japanthermik) zu denken, noch war jemand anderes dort zu finden. Schade. Wir fuhren also nach einer Platzrunde –zu -Fuß unverrichteter Dinge wieder ab. Nichtsdestotrotz ist der Platz wunderschön gelegen und bei erneutem Urlaubsbesuch auf jeden Fall eingeplant.

Zu Hause fand ich dann im Internet, durch einen Beitrag im Teneriffa-TV aufmerksam geworden, unter der Adresse „[www.aeromodelistasdetenerife.com](http://www.aeromodelistasdetenerife.com)“ ein reges Vereinleben mit reichlich Veranstaltungen. Wer so etwas plant, sollte da vorher mal reinschauen.

Die Insel hat trotz der geringen Größe eine erstaunliche Vielfalt an Gebirgsformationen, Vegetation und anderen touristischen Attraktionen.

Wer möchte, kann mich kontaktieren:

Dr. Markus Peuckert [DH1MP@amsat.org](mailto:DH1MP@amsat.org)

## Modellflug Homepage

Neues Forum auf der Modellflugseite des Vereins. Unter [www.fsv-kassel.de](http://www.fsv-kassel.de) Link „Forum“ könnt Ihr jetzt viel Neues lesen und sehen über unseren Verein.

Thomas



## F3F-Wettbewerb an Dänemarks Küste

In der zweiten Oktoberwoche 2006 packten wir unsere Maschinen ein und fuhren zu dritt nach Dänemark-Hanstholm, um an der dänischen Meisterschaft im F3F-Hangflug teilzunehmen. (Die Disziplin hier ist, 10 Strecken von je 100 Metern, bei 30 Sekunden Höhengenaufbauzeit vor dem Einfliegen in die Strecke, in so kurzer Zeit wie möglich abzufliegen). Unser Quartier, ein kleines gemütliches Holzhaus, bezogen wir wie üblich bei unseren Dänemarkfreizeiten in Klittmøller, ca. 5km von den Hanstholmer Hängen entfernt. In der Vorwoche zum Wettbewerb trainierten wir am Wixøer Osthang, einem leicht abfallenden Hang bei relativ wenig Wind (ca. 3 bis 5 Meter pro Minute). Erwartet hatten wir ja eher eine stürmische Jahreszeit – aber Spaß und genügend Flugstunden hatten wir trotzdem, denn auch bei wenig Wind wollen die Wenden am Hang gekonnt geflogen werden. Dann der Wettbewerb: Am Samstag - Morgen trafen sich Piloten aus überwiegend nordischen Ländern und sage und schreibe über 10 deutsche Piloten zum Briefing. Bei leichtem Südwind fuhren wir zum Hang und warteten auf... na was schon? „WIND“ Der wollte aber nicht aufkommen und so baute man voller Hoffnung dann doch gegen 13.00Uhr die Messstrecke auf. Die dänische Leitung entschloss sich für eine Nullrunde, einen nicht gewerteten Durchgang. Und dann, nach drei Starts und einem Totalschaden wegen schlechtem Wurf, kam die Ernüchterung. Der Wettbewerb wurde wegen zu schwachem Wind abgebrochen. Nun ja, wir nahmen es gelassen und wurden für einen kleinen Unkostenbeitrag am selbigen Abend zu einem sehr netten Abendessen im Haus des F3F-Leiters eingeladen. Wir rechneten mit Würstchen

# Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Wintervergügen Karneval 2007

vom Grill und Dosenbier, aber es sollte anders kommen. Was uns hier erwartete, war ein Drei Gänge- Menü vom Feinsten in sehr romantisch Atmosphäre. Ich glaube wir werden uns noch lange an diesen schönen Abend erinnern, denn so etwas bekommt man nicht alle Tage geboten. Der Wettbewerb wurde übrigens 14 Tage später erfolgreich wiederholt. Leider konnte nur eine Person unserer Gruppe daran teilnehmen und flog einen erfolgreichen fünften Platz ein. An dieser Stelle: Herzlichen Glückwunsch, lieber Andre, zu Deiner Leistung.

Jörg Becker, Andre Austen und Martin Knöpfel



...tolle Kostüme beim Nachwuchs



...in der Bütt

## Segelflugabzeichen in Silber

Unter Ausübung der Vollmachten, die von der Federation Aeronautique Internationale (FAI) dem Deutschen Aeroclub e.V. (DaeC) erteilt wurden, hat letzteres Gremium den vollen Kübel seines Wohlwollens über das Haupt unseres Fliegerkameraden **Andreas Fuchtl** ausgeschüttet. Am 20.11. 2006 wurde ihm unter der Nr. 24185 das Segelflugabzeichen in Silber verliehen. Andreas Fuchtl erreichte folgende Flugleistungen (so steht es in der Urkunde):

Dauer: 6 Std 21 Min.

Höhe: 1999 m.

Strecke: 58,7 km vom Dörnberg nach Allendorf/Eder.

Vor Freude über die gelungenen Taten ist einigen Fliegerkameraden auf dem Dörnberg bereits die Kehle ausgetrocknet.

Um weiteren Verdunstungs- Erscheinungen entgegen zuwirken, ist es erforderlich, hier bald Abhilfe zu schaffen. Glückwunsch, Andreas !

Klaus Brand



Helau und Alaaf



...man muss die Feste feiern wie sie fallen!  
Fotos von Florian Kaiser